

6./IV. 1916

Strasfojer Lebensmittelshwindel.

Vor dem Bezirksgericht Margareten waren gestern der Kommissionshändler Karl Wince, die Agenten Max Budabin und Rosenbaum sowie der Kaffeesieder Franz Gleich wegen Preistreiberei und Uebertretung des Lebensmittelgesetzes angeklagt. Die Kaffeesieder Gleich und Teichler hatten von Wince tausend Kilogramm „Kakaoschalenpulver“ für 2000 Kronen gekauft. Als sie davon Kakaobereiten wollten, bekamen sie nur ein sehr schwaches Getränk und erfuhren auf ihre Erkundigungen hin, daß das Kakaoschalenpulver nur ein minderwertiges Ersatzmittel sei. Da das Marktamt erklärte, über diese Ware keine Auskunft geben zu können, wurde bei der Kakaofabrik Wensdorp angefragt. Die Firma bezeichnete den Preis von 230 Kronen für 100 Kilogramm Kakaoschalenpulver als sehr hoch, und die staatliche Lebensmitteluntersuchungsanstalt erklärte, daß das Kakaoschalenpulver einen sehr geringen Nährwert besitze und eigentlich gar kein Lebensmittel sei. Bezirksrichter Dr. Michler sprach alle Angeklagten frei. Er erklärte, eine Verurteilung wegen Preistreiberei könne nicht erfolgen, weil Kakaoschalenpulver kein Lebensmittel sei. Aber auch eine Uebertretung des Lebensmittelgesetzes liege nicht vor, weil die Ware richtig bezeichnet worden sei.